

Ostsee - Wracktour Fehmarn mit der MS Gotland (31.08. bis 02.09.2006)

Nach vielen Trainingstauchgängen in den heimischen Seen war es Ende August endlich soweit mal wieder sein Wissen und Können an ein paar Ostseewracks zu nutzen. Also ging es am Donnerstag ab nach Kiel, wo das Treffen und Einschiffen auf der MS Gotland stattfinden sollte.

Nach 7 Stunden Fahrt in Kiel angekommen wurde das Equipment und alles weitere auf der MS Gotland verstaut und der weitere Abend bei einem ausgiebigen Abendessen verbracht.



[die MS Gotland am Tiessenkai in Kiel]



[.....natürlich gab es wieder die verschiedensten Konfigurationen zu bewundern]

Freitag, 01.09.2006

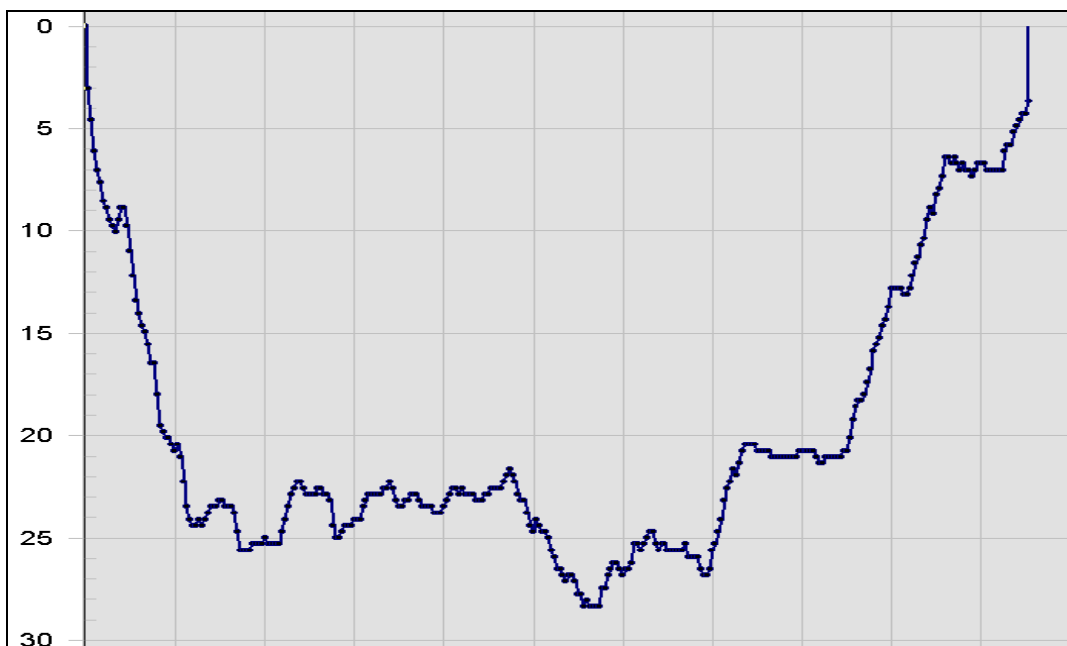
Ablegen um 6:00 Uhr.

Das erste Ziel war die VS/VP 54 im Fehmarnbelt, die wir nach ca. 5 Stunden erreichten.



[...Überfahrt von Kiel zur VS/VP 54]

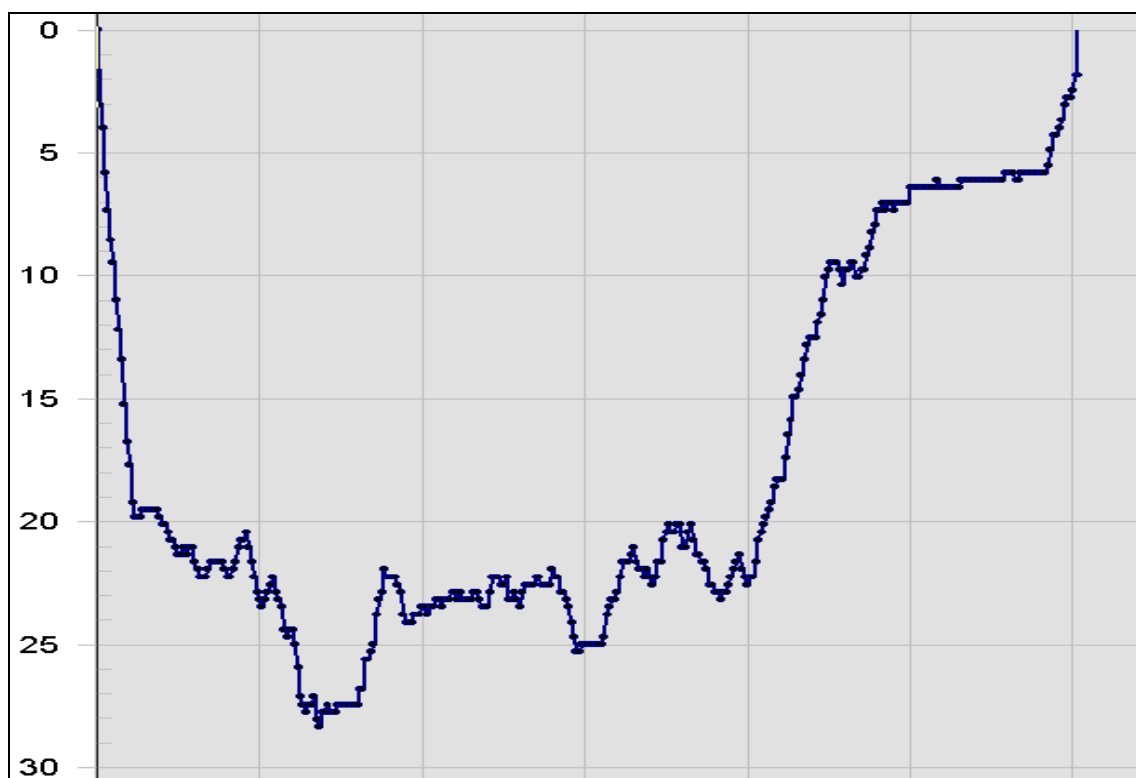
Mitten in der Hauptschiffahrtstrasse zwischen Ost- und Nordsee wurde geankert und alles für die Tauchgänge an diesem Tag vorbereitet. Die Bedingungen waren zwar nur „suboptimal“ aber immer noch zum tauchen geeignet. Welle ca. 80cm, Strömung ca.1,5 Kn. Nach dem anlegen der Geräte und Stages wurde direkt von Board aus gesprungen. Der erste Tauchgang führte uns, auf knapp 30m, an das Wrack der VS/VP 54. Um einen Übersicht über die Gegebenheiten und Möglichkeiten am Wrack zu bekommen, wurde erstmal das Wrack von außen eingehend in Augenschein genommen. Durch die vorhandene Strömung am Grund konnte allerdings nur die Backboardseite betaucht werden. Die Sichtweite betrug 5 bis 10m, Temperatur 12°C. Nach 40 Minuten Grundzeit wurde Tauchgang No.1 mit dem Gaswechsel und der Dekompression an der Shotline beendet. Gesamttauchzeit waren knapp 60 Minuten und der Ausstieg aus dem Wasser lustig bis anstrengend.



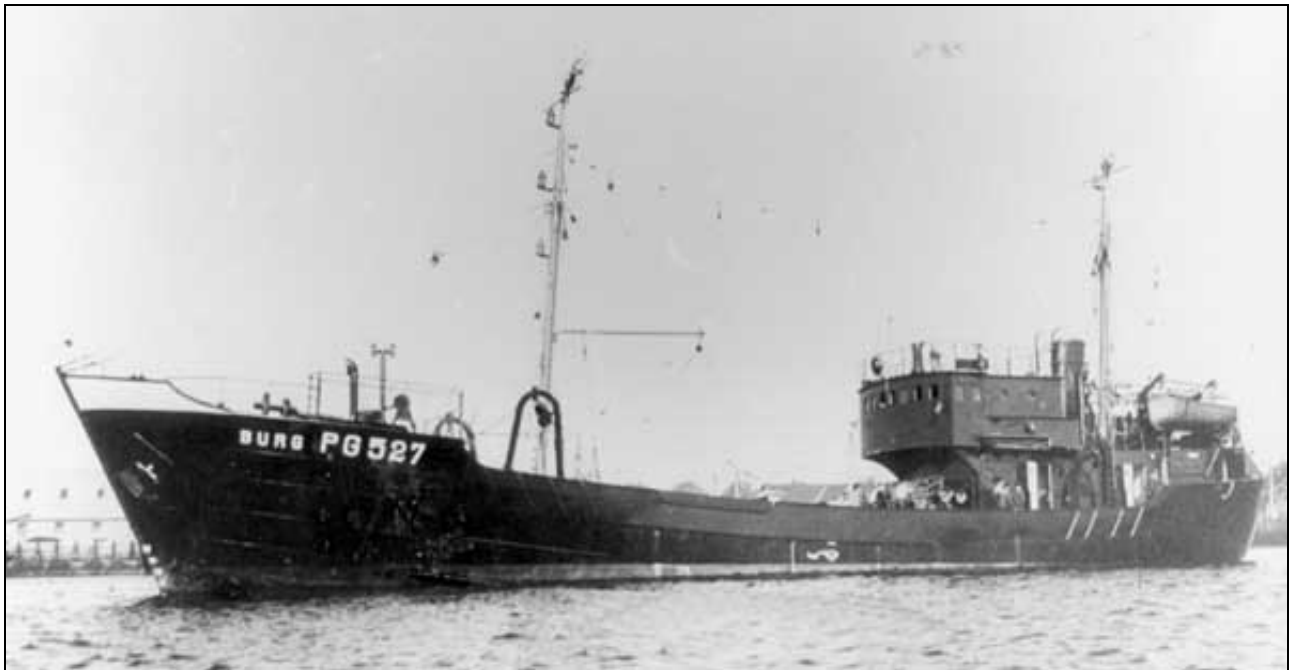
[Tauchprofil TG 1 - 01.09.2006]

Zum Nachmittag hin verbesserte sich das Wetter immer mehr.
D.h., sowohl Welle als auch Strömung ließen nach.

Der zweite Tauchgang führte uns ebenfalls über die Shotline direkt an den Bug des Wracks. Diesmal ohne Stages, da wir das Wrack penetrieren wollten und die Gegebenheiten es zuließen ohne weitere Dekogase vernünftige Grundzeiten zu erreichen. Zur Freude aller Taucher (leider waren bei diesen Bedingungen pro Tauchgang nur 3 Teams im Wasser bzw. am Wrack) stellten wir fest, dass die Grundströmung ausgesetzt hatte. Damit konnten wir die noch nicht erkundete Steuerboardseite jetzt ausführlich in Augenschein nehmen. Wir tauchten bis zum Heck auf dem eine der beiden Kanonen des Schiffes noch immer steht und fingen von dort aus an das innere des Wrack Stück-für-Stück zu erkunden. Nach dem Heck kam der Quergang unterhalb der Brücke dran. Von hier aus gehen mehrere Türen in Richtung Heck und Bug des Schiffes. Da die VS/VP 54 schon einige Zeit dort liegt, ist sie entsprechend versandet und man muss sehr auf seine Tarierung achten, um eine Verschlechterung der Sicht soweit wie möglich zu verhindern. Vom Quergang ging es dann weiter zu Brücke die gut zu penetrieren ist. Ein allgemeines Problem am Wrack (wie auch an den meisten anderen) sind Netze und Angelleinen. Hier ist immer größte Vorsicht geboten und von einem Solotauchgang abzuraten. Nach 40 Minuten Grundzeit wurde dieser Tauchgang ebenfalls an der Shotline beendet.

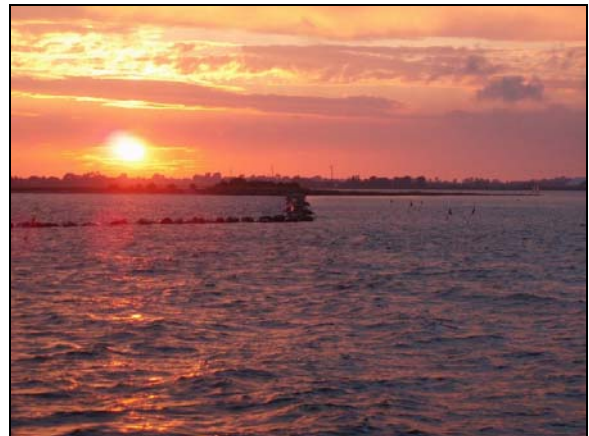


[Tauchprofil TG 2 – 01.09.2006]



Wrack: Vorpostenschiff (VS54; VP54; Burg)
Position: 54.34,555 N 11.13,899 (ED 50) 54°34,521' N 11°13,876' E WGS84
Tiefe: 18 bis 28m
Zustand: auf ebenen Kiel, Neigung nach Backboard
Ausmaße: 45 x 8m, 344 BRT
Untergang: 15.03.1944 durch Minentreffer

Vom Tauchplatz ging es dann zum Übernachten und Treibstoff bunkern nach Fehmarn in den Hafen.



[Fehmarn und besseres Wetter in Sicht]

Samstag, 02.09.2006

Bestes Wetter! Sonne kaum Welle und eine geringe Oberflächenströmung.

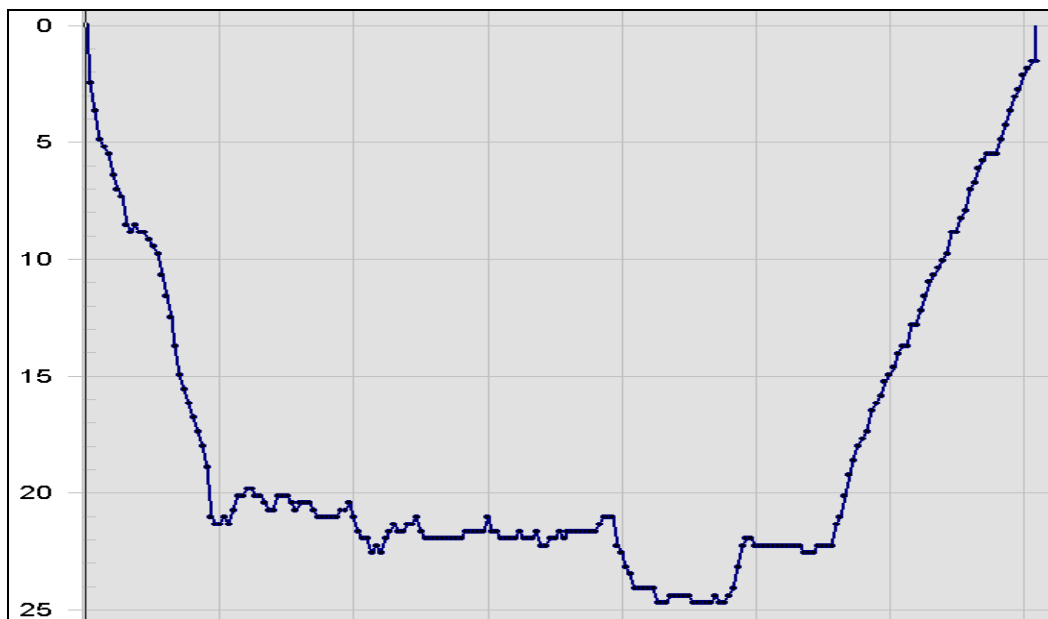
Heute sollte das Wrack der Jesper Hansen betaucht werden. Ein 18m langer dänischer Fischkutter der 1991 gesunken ist und seitdem wohl erst einmal betaucht wurde. Das Wrack liegt auf max. 28m steht auf ebenen Kiel mit einer leichten Neigung nach Steuerboard.

Es ist sehr gut erhalten und es findet sich noch sehr viel Fischereigeschirr auf und neben dem Wrack. Die Tür zur Brücke ist noch geschlossen und von daher ist es auch noch nicht „ausgeräumt“. Unterhalb der Brücke (Steuerboardseite) kann man in das Wrack eindringen. Hier findet man die Windenanlage. Der Raum ist geräumig aber stark versandet.

Außerdem steht der Mast des Kutters noch immer.

Tauchgang 1 wurden nach eingehender Erkundung nach 35 Minuten Grundzeit beendet.

Die Sicht betrug 5 – 10m, Temperatur 12°C.



[Tauchprofil TG 1 – 02.09.2006]

Beim zweiten Tauchgang sollte eigentlich das innere des Kutters genauer unter die Lupe genommen werden. Allerdings hatte sich während der Pause die Strömung am Grund ziemlich verstärkt, wodurch wir die Steuerboardseite nicht mehr betauchen konnten.

Diesen Tauchgang haben wir dann mit dem freilegen von einigen Bullaugen und der Suche nach einer Tür auf der Backboardseite nach 30 Minuten Grundzeit beendet.

Wrack: Dänischer Fischereikutter „Jesper Hansen“

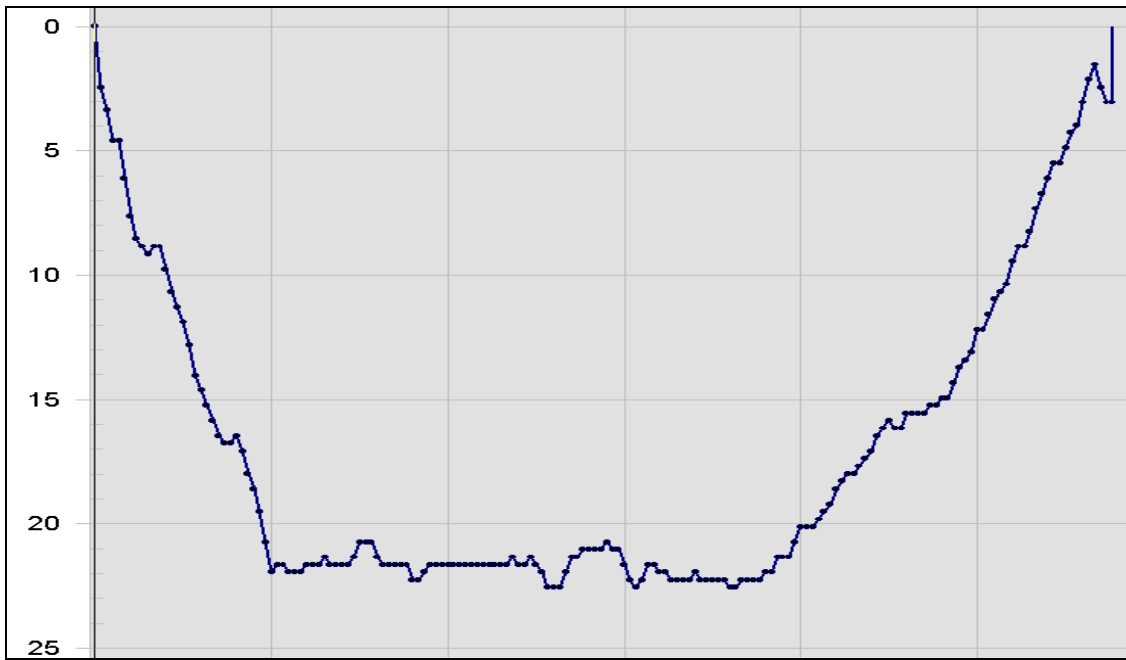
Position: 54.21,57 N 11.35,04 E (andere quelle: 54.21,565 N 11.35,044 E)

Tiefe: 15 bis 28m

Zustand: auf ebenen Kiel, Neigung nach Backboard, gut erhalten

Ausmaße: 18 x 6m

Untergang: 1991



[Tauchprofil TG 2 – 02.09.2006]

Sonntag, 03.09.2006

Eigentlich sollte heute auch noch ein Tauchgang gemacht werden.
Allerdings....bei Wind 6 bis 7, wurde darauf verzichtet :(



[.....nix tauchen.....vor der Rückfahrt nach Kiel]

Also ging es direkt zurück nach Kiel und später in „diesmal nur“ 6 Stunden nach Frankfurt.